

„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck

Jungen Menschen liegt die Welt zu Füßen. Sie können aus schier unbegrenzten Möglichkeiten wählen, Entscheidungen können sie in jede Richtung und an jeden Ort führen. Je älter Menschen werden, umso mehr Entscheidungen haben sie bereits getroffen und umso weniger Spielraum bietet das alltägliche Leben.

Annemarie und Gerhard Reinbeck sind beide 94 Jahre alt und in der letzten Etappe ihres Lebens angelangt. Das Ehepaar bewohnt nach wie vor sein eigenes Haus. Seit fast 50 Jahren leben sie gemeinsam am Stadtrand von Solingen. Die vertraute Umgebung ist ihr Refugium vor einer Welt, die ihnen häufig nur schwer begreiflich geworden ist. In Ihrem Haus fühlen sie sich sicher und wohl.

Viel weiter als bis zur Schwelle schaffen es die schweren Glieder von Annemarie und Gerhard Reinbeck trotz Rollator nicht mehr. Denn jedes weitere Jahr bringt auch neue körperliche Einschränkungen mit sich, die keine andere Wahl lassen, als sie hinzunehmen und verlorene Fähigkeiten zu kompensieren. Obwohl beide das Grundstück schon lange nicht mehr ohne Hilfe verlassen haben, ist es nicht die mit dem Alter einhergehende Entbehrung an Unabhängigkeit, die ihren täglichen Lebensraum zeichnet.

In den acht Fotos ihrer Serie zeigt Saskia Reinbeck mittels verschiedener Einstellungsgrößen und Perspektiven, wie sich ihre Großeltern mit den Einschränkungen in ihrem Lebensraum arrangieren und wie sie ihre Routinen an ihre Fähigkeiten anpassen. Der Lebenswille der beiden Protagonisten erstreckt sich weit über die eigenen vier Wände hinaus, wie die Fotos deutlich machen.

„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck



Viel weiter als bis vor die Haustür können sich Annemarie und Gerhard Reinbeck (beide 94) ohne fremde Hilfe nicht mehr bewegen. Von dort aus lassen sich die Vögel im Garten und Spaziergänger ausgezeichnet beobachten. Auch die Nachbarn sind für ein, wie sie sagen, „Schwätzchen“ über die neuesten Ereignisse der Hofschaft in Reichweite.



Die von Rheuma gezeichneten Hände der Seniorin halten sie nicht von der täglichen Hausarbeit ab. Nur das Essen mit Messer und Gabel will mit den Händen, von ihr oft liebevoll „Pfoten“ genannt, manchmal nicht mehr so recht funktionieren.

„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck



Jeden Morgen macht sich die 94-Jährige noch zurecht. Auf die Frage, warum sie zu Hause nicht auch ungeschminkt herumlaufen könne, antwortet sie: „Und wenn dann doch mal was passiert und der Krankenwagen kommen muss, dann sehe ich ganz furchtbar aus, wenn die Rettungshelfer mich sehen und dann auch noch durch das ganze Krankenhaus schieben.“

Annemarie träumt nach wie vor von großen Reisen. Regelmäßig sind die Eheleute früher in die Schweiz und nach Skandinavien gefahren. Den Traum von einer Fahrt nach Island werden sie sich wohl nicht mehr erfüllen können. Der Blick in den Atlas und die Erinnerungen an viele Reiseberichte lassen die Erzählungen über das Land am Polarkreis aber so klingen, als wären sie tatsächlich einmal dort gewesen.



„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck

Seit eineinhalb Jahren kann Gerhard nur noch schemenhaft sehen und musste daher das Zeitungslesen aufgeben. Die Stunden, die er zuvor mit dem Lesen von Romanen verbrachte, widmet er nun seinem neuen Hobby: den Hörbüchern.



Obwohl das Haus überwiegend mit Teppichen ausgelegt ist und sogar zwei Treppenstufen besitzt, bietet der Rollator eine größere Sicherheit und Stütze. Auch fällt das Gehen damit viel leichter als mit einem Stock. Ein viel größerer Vorteil ist aber, dass man ihn nicht verlegen kann. Denn die Stöcke „verschwinden“ ja ständig“.

„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck

Das abendliche Fernsehen ist fester Bestandteil jedes Tages (Bild unten). Den Nachrichten folgen entweder historische Reportagen und Talkshows oder Reiseberichte und naturwissenschaftliche Sendungen, je nachdem, wer von beiden gerade das Programm bestimmt.



Die vierfachen Großeltern haben eine enge Bindung zu ihren Kindern und Kindeskindern. Während sie ihre Enkel früher oft zum Spielen oder Babysitten zu sich genommen haben, kümmern sich die Jungen nun um die Alten. Abends betrachtet Annemarie gerne Fotos (Bild rechts) und erinnert sich an die Zeit, als die Kleinen im Garten herumtollten und Süßigkeiten aus den Schubladen stibitzten.

„Lebensraum am Lebensabend“ von Saskia Reinbeck

